



Stand 2018-07-28

ERINNERUNGEN AN LERNEN UND SCHULE

Testatnachweis Modul 3, 2018

1 Ich erinnere mich an meine Schulstationen, wie..

1.1 Kindergarten

Frau Tuchschnid erklärt uns ihren Namen. «Tuch» und «Schmid». Und ich erinnere mich an das Spielen mit der Holz-Bahn. Und dann auch an das Auslachen der Kollegen als ich zur «Crème» nicht «Salbe» sage.

1.2 Primarschule Unterstufe

Wir waren eine grosse Klasse bei Frau Denzler. Die Halbklassse war 12 oder 14 Schüler gross, die ganze Klasse etwa 34 Schüler. Etwa ein Drittel waren Ausländer, ich auch.

1.3 Primarschule Mittelstufe (4.-6. Klasse)

Zwei Jahre hatte ich Frau Weibel mit Schaffhauserdialekt und in der 6. Klasse bekamen wir Herr Schranz. Er war ein Pferde-Fän und die zweitägige Schulreise ging ins Pferdegestüt nach Avenches und nach Grandson.

1.4 Realschule

Bei Herrn Zollinger mussten wir ganz schön schreiben und ich musste auch schon mal eine Seite 7 oder 8 Mal abschreiben, weil ich Flicker musste wegen einem falsch geschriebenen Wort oder Buchstaben. Meine Mutter sagte, dass ich bei ihm sauber arbeiten lernte. Im Französischunterricht kamen wir nur bis zur Hälfte des Realschulstoffes. Englisch durfte man nicht lernen.

Unvergesslich sind die Klassenlager auf der Bettmeralp und das Skilager in Scuols.

1.5 Berufsschule als Tiefbau- und Stahlbetonzeichner

Der Fachunterricht in der Berufsschule Winterthur wurde von einem einzigen Lehrer, Herrn Wirth gegeben. Wir schrieben die Erklärungen an der Wandtafel in unsere Karo-Hefte ab. Wir hatten mehrere Exkursionen wie z.B. ins Beton-Labor der ETH, zur Stahlproduktion nach Monteforno und einem Steinbruch und -schneiderei im Tessin und zur Rohrproduktion der VonRoll in Gerlafingen.

1.6 Maturitätsschule

An der Minerva in Zürich hatte ich nun erkannt, was man alles an der Realschule noch hätte lernen können. Richtig fies und gemein empfand ich, dass man all das was es in Bio, Chemie, Physik oder auch in den Sprachen nicht hatte mitbekommen dürfen. In weniger als drei Jahren konnte ich die vollumfängliche ETH-Aufnahmeprüfung machen und bestand mit der glorreichen Note 4.08.

An dieser Privatschule hatten wir Lehrer, die ihren Stoff auswendig kannten. Die Lehrer hatten um die 40 Lektionen in der Woche und gaben jedes Semester alle Klassen vom 1. bis zum 6. Semester. Das hat mir Eindruck gemacht, mit welcher Souveränität und Selbstverständlichkeit die Stoffermittlung



Stand 2018-07-28

erfolgte. Zumeist schrieben wir unsere Karoblätter von der Wandtafel ab. In der damals noch 30-minütigen Zugfahrt von Uster konnten die Unterlagen jeweils repetiert werden.

1.7 Rekrutenschule

Ich erinnere mich an die Situationen, wo wir am Fluss das Weidling-Rudern und vor allem das Stacheln lernten und übten. Wir haben Seil-Knoten gelernt und wie man die Schiffe nur mit Handarbeit auf die Anhänger verlud.

Lustig war auch, wie wir in der ersten Woche das Grüssen üben und das Gewehr mit einem Schwung umhängen mussten. Manche haben dann das Gewehr plötzlich falschrüm getragen und ich habe immer das Sprüchlein verwechselt.

Geärgert hat mich das ständige Rauchen, sogar auf dem Transportlastwagen, auf deren Brücke wir sitzen mussten und von hinten her neben dem Zigaretten- auch der Dieselabgasgestank herauf kam.

1.8 Studium Bauingenieurwesen, ETHZ

Was habe ich im Keller des Geologischen Instituts die Gesteins-Handstücke gelernt. Ich kenn nur noch ganz wenige Gesteine, wenn ich mal was besonderes in den Bergen sehe. Und die mündliche Prüfung darüber ist mir auch schlecht gelungen. Nicht wegen den Handstücken sondern viel mehr wegen den anderen Dingen die am Schluss der Vorlesung noch kamen wie das Buchverhalten im Berg.

Weil die Decke des Hallenbades Uster zusammenbrach und ich 3 Mal pro Woche Schwimmtraining gab, was dann daraus bestand, die Kinder mit dem Bus von Uster nach Oerlikon und am Abend wieder nach Hause zu bringen, zehrten doch an den Kräften und so bestand ich das erste Vordiplom auch an der Wiederholung ein Jahr später nicht.

1.9 Studium Wirtschaft (Wirtschaftsinformatik), UZH

Das Studium an der Uni begann ich als 28-jähriger und ich konzentrierte mich sehr stark in dem ich immer alles gemacht habe, was verlangt war und mich auch immer in die ersten Reihen im Hörsaal. Ich bestand alle schriftlichen Prüfungen im zweiten Anlauf und die mündlichen glücklicherweise beim ersten Versuch. Ich schloss mit genügend ab und hab noch etwa 10-12 Jahre davon geträumt, dass ich unsicher sei, ob ich nun das Studium jetzt bestanden hatte der ob ich nun nochmals zu einer Prüfung gehen müsste.

1.10 Studium Pädagogik BK im Nebenberuf, PHZH

Die meiste Zeit habe ich mit dem Schreiben des Portfolios und der Kompetenznachweisen. Ich habe mich für die EHB entschieden wegen dem Schultag Mittwoch und weil ich die Nase voll hatte vom Betrieb an der PHZH.

2 Abschlussbemerkung

Diese Arbeit wurde von mir selber verfasst. Allfällige Quellen sind im Text vermerkt.
Harald G. Müller